

Grundwissen: katholische Religionslehre, Jahrgangsstufe 7

7.1: GeSICht zeigen – Fragen Jugendlicher:

- **Aspekte:** Wer bin ich? Wer und was bestimmt mich? Was will ich? Welchen Sinn hat mein Leben? Was sind meine Vor- und Leitbilder?
- **Glaube als Hilfe für das Mündigwerden:** christliche Leitbilder (z. B. Franziskus, Don Bosco) / Firmung als Stärkung / Jesus als Begleiter im Leben / Gott liebt und vergibt.

7.2: Eine bessere Welt in Sicht – die frohe Botschaft des Markusevangeliums

- Die Evangelien (**gr. euangelion = Frohbotschaft**) sind Glaubenszeugnisse über Jesu Leben / **Entstehung der Evangelien in Stufen:** mündliche Überlieferung - schriftliche Sammlungen - Mk (70 n. Chr.) als ältestes **synoptisches** Evangelium (von gr. Synopse = Zusammenschau); Die Synoptiker Mk, Mt, Lk schrieben voneinander ab bzw. benutzten gleiche Quellen (Zweiquellentheorie = Mt + Lk verwenden Mk, eine Redequelle Q + jeweiliges Sondergut als Quellen.)
- **Der Evangelist als Redakteur** sammelt, wählt aus, ordnet, schreibt Überleitungen
- **Aufbau:** Mk ohne Hinweise auf Geburt und Kindheit Jesu / Der Weg Jesu in einem geographischen Erzählrahmen: **Galiläa** (Taufe, Predigten, Wundertätigkeit, Erwählung der Apostel) – **Jerusalem in Judäa** (Einzug als König, Passion, Auferstehung) und **Galiläa** (Abschiedsreden, Himmelfahrt). In Galiläa wohnten Juden und Heiden: **Jesu Botschaft ist an alle Menschen gerichtet.**
- Jesus **veranschaulicht seine religiösen Gedanken in Bildern und Gleichnissen.** z. B. im **Gleichnis vom Senfkorn** gibt es einen gemeinsamen Vergleichspunkt (**tertium comparationis**) zwischen dem Senfkorn und dem Reich Gottes (RG) und das ist der **unscheinbare Beginn** (das Senfkorn ist winzig; das RG beginnt unscheinbar) und **das immense Wachstum** (der Senfstrauch wird 4m hoch / das RG umspannt die ganze Welt). Jesus ruft uns in diesem Gleichnis dazu auf, am Wachsen des RG mitzuarbeiten.

7.3 (Un-)Sichtbares – Symbole und Sakramente

- **Symbole** (gr. sym-ballein: zusammenfügen), 2 Hälften einer zerbrochenen Tonscheibe dienen Freunden als Erkennungszeichen. Im Symbol wird etwas Konkretes mit etwas Geistigem in Beziehung gesetzt (z. B. Ehering – Liebe, Treue, Bund) .
- Rituale sind Symbolhandlungen, die immer wiederkehren (z. B. Kreuzzeichen, Segnung...)
- Ein Sakrament (lat.; gr. mysterium = Geheimnis) ist eine zeichenhafte Handlung mit Wirkung. Sakramente begleiten in sichtbaren Zeichen (sehen), Gesten (spüren), deutenden Worten (hören) den Lebensweg.

Sakrament	Wichtigste Symbolhandlung	Hauptsymbol	Zentrale Bedeutung und Wirkung
Taufe	Übergießen	Wasser	Reinigung, Lebensspendung, Annahme als Kind Gottes
Eucharistie (Danksagung)	Kommunion (Mahlgemeinschaft)	Brot und Wein	Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi (Umdeutung des jüd. Pessah)
Firmung	Handauflegung	Chrisam	Festigung im Glauben
Ehe	Ring anstecken	Ehering	Schließung des Bundes
Buße	Kreuzzeichen	Stola	Erteilung der Absolution
Priesterweihe	Handauflegung	Überreichen von Kelch und Schale	Befähigung zur Feier der Eucharistie
Krankensalbung	Salbung	Chrisam	Trost und Zuversicht, Heilung

7.4 „Ihr seid das Salz der Erde“ – Kulturen im Wandel: christliches Europa im MA

- **Stationen der Christianisierung:** Hausgemeinde im römischen Staat / Christentum als erlaubte Religion (K. Konstantin, Toleranzedikt 313n.Chr.) / Staatsreligion (380n.Chr.) / Germanen (ab 6. Jh.) Übertritt ganzer Stämme nach Missionierung durch iro-schottische und angelsächsische Mönche im Auftrag von Papst Gregor I. **Bonifatius**, gründet als „Apostel der Deutschen“ viele Bistümer (z. B. Regensburg) und Klöster (z. B. Fulda).

- Klösterliche Lebensformen mit den evangelischen Räten: Armut, Keuschheit, Gehorsam:
 - a) Benediktinerorden: Benedikt von Nursia** (Schutzpatron Europas) gründet im 5. Jh. Monte Cassino / wichtigste Regel „ora et labora“ („bete und arbeite“)
 - b) Franziskanerorden:** Franz von Assisi gründet im 12. Jhdt. den 1. Bettelorden / besondere Bedeutung der Armut in der Nachfolge Jesu.
- **Die kulturelle Bedeutung der Klöster:** Überlieferung antiker Schriften, der Bibel und wissenschaftlicher Skripte (Skriptorien), wichtige Orte der Seelsorge und Mission, Wirtschaft, Bildung und Erziehung, Kranken- und Sozialfürsorge.

7.5 Begegnung mit dem Islam

- **Islam** (Hingabe an den Willen Allahs)
- **Die 5 Säulen des Islam:** 1. Glaubensbekenntnis: Allah ist der einzige Gott (strikter Monotheismus) und Mohammed ist sein Prophet 2. Gebet (5x tägl.) 3. Pflichtabgabe (Armensteuer) 4. Fasten im Monat Ramadan 5. Hadsch (mind. 1x Pilgerfahrt nach Mekka)
- **Leben Mohammeds:** Geburt um 570n.Chr. in Mekka; ab 610n.Chr. Offenbarung des Koran; 622n.Chr. Hidschra (Auswanderung nach Medina, Gründung der 1. Gemeinde = umma; Beginn der islamischen Zeitrechnung), 630 n.Chr. Eroberung Mekkas, 632 n.Chr. Tod
- **Grundlagen: Koran** (Lesung, Vortrag) als hl. Schrift; Verbalinspiration (wortwörtliche Offenbarung durch Erzengel Gabriel), Quelle aller Gesetze und Anleitung für politisches und soziales Handeln / Sunna (überlieferte Aussagen und Taten des Propheten in Form der „Hadithe“ (Erzählung: Vorbild für das Leben der Muslime (Gläubige))).
- **Gebetsstätte:** Moschee mit Minarett und Brunnen; Ruf zum Gebet durch Muezzin
- **Glaubensrichtungen: Schiiten und Sunniten**
- **Vergleich mit dem Christentum:** Abraham als gemeinsamer Stammvater; Jesus (Isa) nicht Sohn Gottes, aber wichtiger Prophet